

nicht umsonst den Ruf, für Poesie und Kunst ein offenes und empfängliches Herz zu besitzen.

\* Leipzig, 6. Nov. Die Casse des hiesigen Schillervereins, der sich die Aufgabe gestellt hat: die Wirksamkeit des mustergiltigen deutschen Schriftthums in unserem Volke lebendig zu erhalten, den Geist desselben mehr und mehr zum Gemeingute des Volkes zu machen, und das Andenken Schillers so wie anderer deutscher Dichterschriften zu feiern, — ist von mehreren Seiten in der freigiebigsten Weise beschenkt worden. Schon im Laufe dieses Sommers erhielt sie von einem Ungenannten die Summe von 80 Thalern. Vor wenigen Wochen schenkte ihr ein Mann W. ferner 40 Thaler und vor wenigen Tagen sandte ihr ein königlich sächsischer Staatsbeamter 100 Thaler zum Geschenke. Männer, die in einer solchen Weise einen Verein unterstützen, der sich die oben bezeichnete Aufgabe gestellt hat, zeigen, daß es ihnen Ernst ist um den Geist unserer deutschen Dichter, sie bauen ihn fort und erwerben sich den Dank Aller, welchen Schillers Andenken warm am Herzen liegt. Zugleich hat Herr Stadtrath Seibel hier den Schillerverein in der freigiebigsten Weise durch eine große Anzahl zum Theil sehr werthvoller Bücher, z. B. Beders Weltgeschichte aus dem Verlage von Duncker u. Humblot in Berlin, welchen derselbe erworben hat, beschenkt. Die Bücher sind zum Theil zu der Gründung einer Lehrerbibliothek in Göhlis, zum Theil zur Vertheilung an die Schulkinder der dortigen Gemeinde bestimmt.

† Leipzig, 6. November. Am 5. November ist der letzte Cholerafranke, welcher sich zur Zeit im 2. Lazareth befand, verstorben.

Leipzig, 6. November. Einen höchst traurigen Anblick gewährte gestern Abend ein Verwundeten-Transport, der von Dresden hier ankam, und aus 16 Mann schwerverwundeter Preußen bestand. Es fehlten ihnen einzelne Gliedmaßen und schrecklich war es mit anzusehen, wie die sonst so kräftigen jungen Männer sich jetzt mühsam auf Krücken dahinschleppten, während Einzelne ganz hilflos dalagen. Die Aermsten sind auf der Reise in ihre Heimath begriffen und wurden theils auf der Magdeburger, theils auf der Thüringer Bahn weiter befördert.

In vergangener Nacht passirte eine preussische Fußbatterie zu 6 Geschützen mit 110 Mann und 81 Pferden auf dem Marsche von Schlesten nach Hessen hier durch. Eben so kam heute früh eine Abtheilung des neugebildeten 77. preussischen Infanterieregiments, 1 Officier und 44 Mann, von Dresden hier an, die ohne Aufenthalt auf der Thüringer Bahn weiter nach Köln gingen.

In den drei Rosen auf der Petersstraße stürzte gestern Abend ein daselbst wohnhafter Handarbeiter in der Trunkenheit mehrere Treppen herab und verletzte sich dabei so erheblich am Kopfe, daß man ihn in das Georgenhospital schaffen mußte.

Unser Theaterneubau, der bis jetzt ohne namhaften Unfall vorgeschritten war, hat heute sein erstes größeres Opfer gefordert. Beim Abtragen des Gerüstes auf der Westseite stürzte Nachmittag in der 5. Stunde der dabei beschäftigte 23 Jahre alte Zimmergeselle Ernst Saupe aus Neureudnitz aus oberster Höhe herab und blieb, glücklich zerschmettert, auf der Stelle todt. Eine Verschuldung trifft Niemanden.

Königsstein, 4. November. (Amtsbl.) In Dresden und Pirna ist in diesen Tagen wiederholt und fast allseitig das Gerücht verbreitet worden, es habe zwischen der preussischen und sächsischen Garnison auf der Festung Königsstein eine blutige Schlägerei stattgefunden. Hier weiß man kein Wort davon, aber das weiß man, daß zwischen diesen beiden Garnisonen eine Brüderlichkeit und Kameradschaft vom ersten Tage des Zusammenseins an geherrscht hat und noch herrscht, wie man sie sich nicht herzlicher wünschen kann.

Der König von Preußen hat die Demobilisirung aller in Sachsen stehenden preussischen Truppencorps befohlen. Die betreffenden Ordres sind bereits an den Oberbefehlshaber nach Dresden abgegangen.

Aus Sachsen, Ende October. Die Kartoffelernte ist im Königreich Sachsen zum großen Theil beendet. Das Ergebniß ist in dem nordwestlichen Theile des Landes keineswegs erfreulich. Der Knollenertrag könnte weit besser sein, als er ist, da er stellenweise so gering ausfällt, daß die Produzenten nur von einer Dreiviertel-Ernte reden, oder wohl gar sagen, seit 20 Jahren so wenig nicht geerntet zu haben; allgemein klagt man über die Benagung der Knollen durch die Larve des Wirtelkäfers, den Engerling, und diese Benachtheiligung der Güte der Frucht ist mitunter sehr bedeutend; hier und da zeigt sich auch die Trockenfäule an den Knollen und stellt wenigstens die Möglichkeit von Verlusten über Winter in Aussicht. Man kann sonach nur von einer knappen Ernte sprechen und wird sich nicht wundern dürfen, wenn sich diese Thatsache auch in den Preisen des Spiritus geltend macht. Das Uebel der Knollenkrankheit wäre jedenfalls noch größer geworden, wären die reichen Niederschläge während der Ernte des Getreides auch in den Monaten August und September eingetreten; so aber war dies nicht der Fall, der August hatte weit weniger Höhe des Regensfalls, als der Juli, der September noch weniger und der October hat nur ein einzigesmal einige Tropfen Regen gehabt.

In der Nacht vom 15. zum 16. October wurde auf dem Gottesacker zu Reichenbrand bei Chemnitz ein frisch aufgeworfenes Grab geöffnet und die darin befindliche Leiche mehrerer Schmudfächer beraubt. Wie der „Chem. Anz.“ mittheilt, ist es jetzt gelungen, die Verbrecher in den Personen des Fleischer Landgraf und des Handarbeiter Deser aus Niederrabenstein zu ermitteln. Auch hat man den größten Theil der geraubten Schmudfächer, welche im Chemnitzer Leihhause versteckt waren, wieder erlangt.

Dem „Magd. Corr.“ wird Folgendes in Bezug auf gewisse Bestimmungen des Friedens mit Sachsen mitgetheilt: Mit dem Abschluß des Friedens mit Sachsen sind die Domstifter Merseburg, Raumburg und Zeitz aller Verpflichtungen gegen die sächsischen Cassen, so wie gegen die Inhaber sächsischer Ämter entbunden. Die nicht unbedeutenden Zahlungen fallen nunmehr der preussischen Landeskirche zu und werden zum Theil zur Gründung neuer Pfarrstellen in den durch jenen Frieden von sächsischen Mutter-Orten abgetrennten Filial-Orten verwandt werden, in soweit eine Vereinigung derselben mit preussischen Parochien nicht thunlich ist, zum Theil werden sie anderweite Verwendung zu Kirchen- und Schulzwecken finden.

14. Serien- und Gewinnziehung der 1860r Loose 2. November: Serie 14870 Nr. 11 300,000 Fl., Serie 14168 Nr. 8 50,000 Fl., Serie 14870 Nr. 19 25,000 Fl., Serie 4930 Nr. 15 und Serie 11557 Nr. 13 10,000 Fl., Serie 15475 Nr. 4, Serie 19620 Nr. 18, Serie 7819 Nr. 3, Serie 7694 Nr. 19, Serie 4254 Nr. 11, Serie 43 Nr. 6, Serie 3780 Nr. 17, Serie 19662 Nr. 18, Serie 2492 Nr. 6, Serie 12598 Nr. 6, Serie 10706 Nr. 5, Serie 1656 Nr. 1, Serie 10328 Nr. 2, Serie 6235 Nr. 14 und Serie 19594 Nr. 12 je 5000 Fl.

### Meteorologische Beobachtungen

auf der  
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig  
vom 28. October bis 3. November 1866.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Paris Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
28. 6	27, 10, 9	- 5, 6	0, 3	SSO 0-1	klar
28. 2	10, 4	+ 5, 0	3, 1	SO 0-1	klar
28. 10	10, 2	- 2, 2	0, 8	SSW 1	wolkig
29. 6	27, 10, 8	- 0, 3	0, 9	SW 0-1	trübe 1)
29. 2	28, 0, 3	+ 7, 6	2, 7	WNW 1	bewölkt
29. 10	0, 9	+ 0, 7	0, 5	SW 0-1	heiter
30. 6	27, 11, 5	+ 1, 9	0, 8	SSW 2	trübe 2)
30. 2	9, 6	+ 8, 3	3, 5	SW 3	bewölkt
30. 10	8, 5	+ 5, 7	1, 7	SW 3	trübe 3)
31. 6	27, 7, 4	+ 7, 3	1, 0	SW 3	trübe
31. 2	9, 6	+ 7, 6	1, 5	W 2-3	trübe 4)
31. 10	10, 1	+ 6, 2	1, 7	WSW 2	fast trübe
1. 6	27, 10, 0	+ 6, 6	1, 2	SW 1	fast trübe
1. 2	10, 0	+ 10, 0	2, 5	SW 1-2	trübe
1. 10	10, 1	+ 3, 6	0, 5	SO 1	klar
2. 6	27, 9, 9	+ 1, 3	0, 3	SSO 0-1	klar 5)
2. 2	9, 1	+ 9, 0	1, 8	NNO 0-1	heiter
2. 10	8, 3	+ 2, 0	0, 3	SO 1	Nebel
3. 6	27, 7, 6	+ 0, 5	0, 2	SO 0-1	klar
3. 2	8, 1	+ 7, 7	1, 4	SW 1-2	trübe
3. 10	8, 5	+ 5, 1	0, 9	S 0-1	trübe

1) Früh Nebel. 2) Um den Mond war ein Hof. 3) Abends Regen und stürmisch. 4) Nachts und Vormittags öfter Regen. 5) Früh Reif.

Im Monat October war:

die mittlere Temperatur . . . . . + 5°, 16 R.  
die höchste . . . . . am 1. . . . . + 20, 6  
die niedrigste . . . . . am 24. und 28. . . . . - 5, 6  
der mittlere Barometerstand . . . . . 27'' 11''' 30  
der höchste . . . . . am 6. . . . . 28 3, 29  
der niedrigste . . . . . am 14. . . . . 27 7, 26  
der mittlere Dunstdruck . . . . . 2, 29  
die mittlere relative Feuchtigkeit . . . . . 70, 82 pro Cent  
die Regenhöhe . . . . . 3, 30 par. Linien.

Von den beobachteten 93 mittleren Windrichtungen kamen aus

N	4	NO	7	NNO	4	ONO	15
O	27	SO	4	NNW	0	OSO	5
S	3	NW	2	SSO	5	WNW	1
W	3	SW	6	SSW	2	WSW	5

die mittlere Windrichtung ist 88° 8' oder Ost,  
ganz wolkenleere Tage waren 7  
ganz trübe Tage waren 0  
Gewitter 0

Der October d. J. zeichnet sich aus durch seine geringe Wärme, 20, 12 unter normal, seine grosse Trockenheit und die vielen östlichen Winde.